



Einschulungstage an der neu eingerichteten gemeinsamen Oberstufe von IGS und Kivinan-Bildungszentrum Zeven: Hier gibt Lehrer Helge Fügemann einen Workshop zu digitalen Werkzeugen für den Unterricht. Im Hintergrund sind die beiden Schulleiter Eckhard Warnken und Markus Feldmann zu sehen. Fotos: Albers

Zusammen stark für Schüler

IGS Zeven und Kivinan-Bildungszentrum begrüßen ersten gemeinsamen Oberstufenjahrgang

Von Bert Albers

ZEVEN. Ein neues Kapitel Schulgeschichte hat mit Start des Schuljahres in Zeven begonnen. IGS und Kivinan-Bildungszentrum unterhalten jetzt zusammen eine gymnasiale Oberstufe. Die Kooperation bietet den Schülern fünf Profile.

„Sie haben eine gute Wahl getroffen“, ruft Markus Feldmann den knapp 140 jungen Leuten zu, die im Innenhof des Kivinan-Bildungszentrums vor ihm sitzen. Welche Wahl genau, sieht man den einzelnen Schülern nicht an. Etwa ein Viertel von ihnen hat sich entweder für ein sprachliches oder ein gesellschaftswissenschaftliches Profil entschieden und sich deshalb offiziell an der

IGS eingeschrieben. Die anderen sind Kivinan-Schüler, weil sie auf dem Weg zur allgemeinen Hochschulreife einen Schwerpunkt auf Wirtschaft, auf Gesundheit und Soziales oder auf Informationstechnik legen.

Alle werden künftig auf dem Kivinan-Gelände unter einem Dach unterrichtet. In zehn Fächern sogar gemeinsam. Schüler einer allgemeinbildenden Schule und einer berufsbildenden in einer Klasse sind laut Kivinan-Schulleiter Eckhard Warnken „überhaupt keine Selbstverständlichkeit“. Im Gegenteil. Er und sein Mitstreiter Feldmann weisen bei jeder sich bietenden Gelegenheit darauf hin, dass ihr Projekt landesweit einmalig ist. „Das ist keine Rechtseinheit“, erläutert Feldmann das Konstrukt, „aber nach außen machen wir keinen Unterschied“. Soll heißen: Er als

IGS-Direktor und Kivinan-Schulleiter Eckhard Warnken sehen sich und ihre Schulen in Sachen Oberstufe als ein Ganzes. Eines, das auf den Erfolg der Schüler fokussiert. „Wir wollen mit Ihnen erfolgreich sein und Sie auf jeden Fall zum Abitur bringen“, formuliert es Warnken zum Auftakt der zwei sogenannten Einschulungstage, die den jungen Frauen und Männern helfen sollen, sich in der neuen Schulen zu-

rechtzufinden. Die Kooperation der zwei Schulen, die in dieser Form landesweit einmalig ist, läuft unter dem Label „Zevener Bildungsweg“. Auf dem wandeln nicht nur künftige Abiturienten, sondern sämtliche IGS-Schüler spätestens ab der 9. Klasse. Denn IGS und Kivinan ziehen bereits seit dem vergangenen Schuljahr in Sachen Berufsorientierung an einem Strang. „Das Schlimmste ist, unorientiert zu sein“, findet Feldmann. Wer die Zahl der Studienabbrecher oder Ausbildungsabbrecher reduzieren wolle, der müsse den jungen Leuten einen Einblick in verschiedene Berufsfelder geben, der über das übliche Praktikum hinausgeht.

Das tun die beiden Schulen Hand in Hand. So gastieren Neunt- und Zehntklässler der IGS wöchentlich am Kivinan-Bildungszentrum, um dort Praxis zu üben. Immerhin handelt es sich in erster Linie um eine Berufsschule mit entsprechenden Mög-

lichkeiten. Jeweils bis zu acht Wochen befassen sich die Gesamtschüler als Mitarbeiter der eigenen Schülerfirma mit einem Berufsfeld. Dabei werden sie von den Fachpraxis-Profis des Kivinan begleitet. „Die Kinder werden durch diesen Schritt erwachsener“, fassen es die Schulleiter zusammen.

» Sie haben eine gute Wahl getroffen. «

IGS-Direktor Markus Feldmann zu den Elftklässlern, die ihr Abitur an der IGS beziehungsweise am Kivinan-Bildungszentrum anstreben

Markus Feldmann gerät förmlich ins Schwärmen, wenn er von Mädchen berichtet, die in der Autowerk-

statt der Schule erstmals Reifen gewechselt haben. Das seien die Momente, in denen für junge Menschen Inhalte aus dem Physik-Unterricht plötzlich Sinn ergeben. Selbst wenn bei solchen Erlebnissen nur klar wird, woran ein Schüler überhaupt keine Freude hat, sei das eine Erkenntnis, die später bei der Berufswahl helfe.

Die zwei Schulleiter sprechen von einer idealen Verzahnung theoretischer und praktischer Inhalte. Dass sich die pädagogischen Ansätze beider Schulen ähneln, sei dabei äußerst hilfreich. Das Paket aus Berufsorientierung und Oberstufe, das die zwei Einrichtungen bieten, sei jedenfalls eine Stärkung des Schulstandortes Zeven. „Wir wollen das Beste herausholen aus den Schülerinnen und Schülern“, sind sich Warnken und Feldmann einig. Und dabei wolle man ihnen auch zeigen, dass es mehr Möglichkeiten gibt als das Abitur.



Gymnasiale Einschulungstage am Kivinan-Bildungszentrum in Zeven. Schüler einer berufsbildenden (Kivinan) und einer allgemeinbildenden (IGS) Oberstufe werden dort seit Beginn des neuen Schuljahres gemeinsam unterrichtet. Die Kooperation beider Schulen ermöglicht den jungen Leuten eine Profil-Auswahl, wie sie im ländlichen Raum selten ist. Für die nächsten Jahre ist auch ein eigener Oberstufenneubau auf dem Kivinan-Gelände geplant.